

Vorbereitungen zur Einrichtung einer Notunterkunft in vollem Gange

Die Zahl der Flüchtlinge, die in Deutschland und damit auch in Nordrhein-Westfalen aufgenommen werden müssen, steigt täglich. Da die Aufnahmekapazitäten der Erstaufnahmeeinrichtungen für ankommende Flüchtlinge in Landeseinrichtungen erschöpft sind, greift die Landesregierung nunmehr verstärkt auf Kommunen zu. Nach Troisdorf, Sankt Augustin und Hennef wird nun auch Königswinter im Rahmen der Amtshilfe verpflichtet, eine vorübergehende Notaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge kurzfristig bereit zu stellen. Eine entsprechende Verfügung der Bezirksregierung Köln ist heute bei der Stadt eingetroffen. Die Vorsitzenden der im Rat der Stadt Königswinter vertretenen Fraktionen wurden hierüber sowie über die laufenden Vorbereitungen informiert.

Dies bedeutet, dass die Stadt bis Freitag in der Turnhalle am Palastweiher eine Unterbringungs-, Versorgungs- und Verpflegungseinrichtung für 100 Flüchtlinge schaffen muss. Die Vorbereitungen hierfür sind in vollem Gange. Die Nutzer der Turnhalle und des Parkplatzes, da dieser ebenfalls in Anspruch genommen werden muss, sowie die unmittelbaren Nachbarn wurden über die bevorstehende Maßnahme bereits informiert. Im Vorfeld wurde zunächst auch das ehemalige Verwaltungsgebäude der Firma Hayes-Lemmerz, heute Maxion Wheels, in Betracht gezogen, musste jedoch aus baurechtlichen und insbesondere brandschutzrechtlichen Aspekten sowie fehlender Infrastruktur (Heizung, Strom, Wasser) wieder verworfen werden. Unter Berücksichtigung des zeitlichen Aspektes, aber auch vor dem Hintergrund eines vertretbaren Kostenaufwandes, wäre es nicht möglich gewesen, hier eine Notaufnahmeeinrichtung zu schaffen.

In vielen deutschen Städten hat die Ankunft von Flüchtlingen zu einer Welle der Hilfsbereitschaft und

PRESSEMITTEILUNG

Unterstützung, ob durch Sachspenden oder ehrenamtliche Tätigkeit, geführt. Ob bzw. welche Spenden oder Unterstützung benötigt werden, lässt sich momentan noch nicht einschätzen, da die noch nicht bekannten Flüchtlinge noch nicht eingetroffen sind und zudem aufgrund ihres vorübergehenden Aufenthalts auch nicht in der Lage sind, Sachspenden mitzunehmen. Sollte sich im Laufe des Wochenendes herausstellen, dass bestimmte Dinge benötigt werden oder sich ein spezieller Betreuungsbedarf ergibt, wird die Stadt dies über die Medien bzw. auch ihre Internetseite gezielt kommunizieren.

Auch darf die vorübergehende Notaufnahmeeinrichtung nicht mit einer Gemeinschaftsunterkunft, wie es sie bereits in Stieldorf gibt und in der Paul-Moor-Schule in Oberpleis entstehen soll, verwechselt werden. Hier leben Asylsuchende, die das Verfahren der Erstaufnahme bereits durchlaufen haben, der Stadt Königswinter zugewiesen wurden und jetzt auf eine Entscheidung ihres Asylantrags warten.

Mit der Schaffung einer Notaufnahmeeinrichtung wie in der Turnhalle Palastweiher unterstützt die Stadt das Land Nordrhein-Westfalen im Wege der Amtshilfe bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Es ist dies der erste Ort, den die Flüchtlinge in Deutschland im Wesentlichen zur Registrierung und medizinischen Untersuchung ansteuern. Nach etwa zwei bis vier Wochen erfolgt dann die Verlegung in eine der Landeseinrichtungen, um sie dort in das sogenannte Regelverfahren zurückzuführen.

Für Fragen aus der Bürgerschaft hat die Verwaltung ein Bürgertelefon unter den Rufnummern 02244/889-498 und -499 eingerichtet, das ab Donnerstag, 20.08.2015, bis auf weiteres täglich (auch an Wochenenden) von 8.00 bis 20.00 Uhr erreichbar ist.

Königswinter, den 19.08.2015